

unter dem Stolln den Fundgrübnern als Gänge solcher Art, auf welchen der Stolln, zeigen sie sich dafür in seiner Region der Tiefe, allein nur die Hauptflügel seines Aufschließens fortsetzen kann. Selbst auch von diesen nicht allemal auf allen, kann der Stolln Untersuchung anstellen. Wenn alle Gänge überhaupt, und die vom Stolln in seiner Sohle, auch mit untersucht werden sollten, die in Bauen unter dem Stolln sich erst beträchtlich zeigen, welche gewaltige Ausgabe würde das vollends machen! und wie vielmal vierzig Stollörter würden da noch mehr getrieben werden müssen!!! Die Vielheit dieser Segen bringenden Gänge, nimmt sehr ansehnlich zu, gegen das mittäglich immer höher steigende Gebirge, in dem Bezirke des Thelersberger Stollns auf dem Brande, jenseit der kleinen Schlucht, welche man die Brandelle nennt, und hier sind die Gänge auch schmaler, meist nur an Zollen in Mächtigkeit, was in der Niederung gegen das Muldenthal hin, in Fußern sie sind. Die Erze sind hier reicher an Silber, der unedlen Metalle, Bley und Kupfer sind weit weniger. In dem niedrigeren, gegen die Mulde hin immer weiter abfallenden Theile dieses edlen Gebirges, machen diese letztern den Hauptbestand der Gänge aus, wenn im Muldenthale selbst, dem tiefsten Punkte der ganzen Gegend, auf dem Halsbrückner Hauptzuge, nah der Gränze dieser Charte, nur wenig weiter gegen Mitternacht, der mächtigste aller Gänge des Freyberger Reviers,

viers,